Informationsversammlung „Neue Ortsmitte“ (Hirsch-Areal) und zum kommunalen Starkregenrisikomanagement am 29.01.2024

Ein Schritt weiter auf dem Weg zur neuen Ortsmitte:

- **Vorstellung Ergebnisse der Bürgerbefragung und des Rahmenplanentwurfs**
- **Aufruf an die Interessenten Ihre konkreten Wünsche und Bedürfnisse auf der kommunalen Interessentenliste bis zum 16. Februar 2024 einzutragen**

Am Montag, dem 29. Januar wurden die Ergebnisse der Befragung aus dem vergangenen Herbst sowie der Rahmenplanentwurf zur Neuen Ortsmitte auf dem Hirsch-Areal vor ca. 200 Interessierten durch Bürgermeister Stephan Mantz, das Büro Reschl Stadtentwicklung und Herrn Wersch vom Beratungsbüro Wersch Consulting vorgestellt.

Bereits in der Befragung wurde deutlich, dass die Wainerinnen und Wainer ein hohes Maß an Interesse zeigen, die neue Ortsmitte aktiv mitgestalten zu wollen. Der Rücklauf der Befragung betrug 42 %, ein außerordentlich gutes Ergebnis. Der Schwerpunkt der Entwicklung wird auf einem differenzierten Wohnungsangebot liegen. Insbesondere altersgerechte Wohnungen fehlen derzeit in der Gemeinde (92,5 % der Befragten stimmen dieser Aussage zu). Auch möchte die Mehrheit der Befragten möglichst in der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus alt werden, die Bürgerinnen und Bürger suchen aber durchaus auch andere Wohn- und Betreuungsformen im Alter nach.

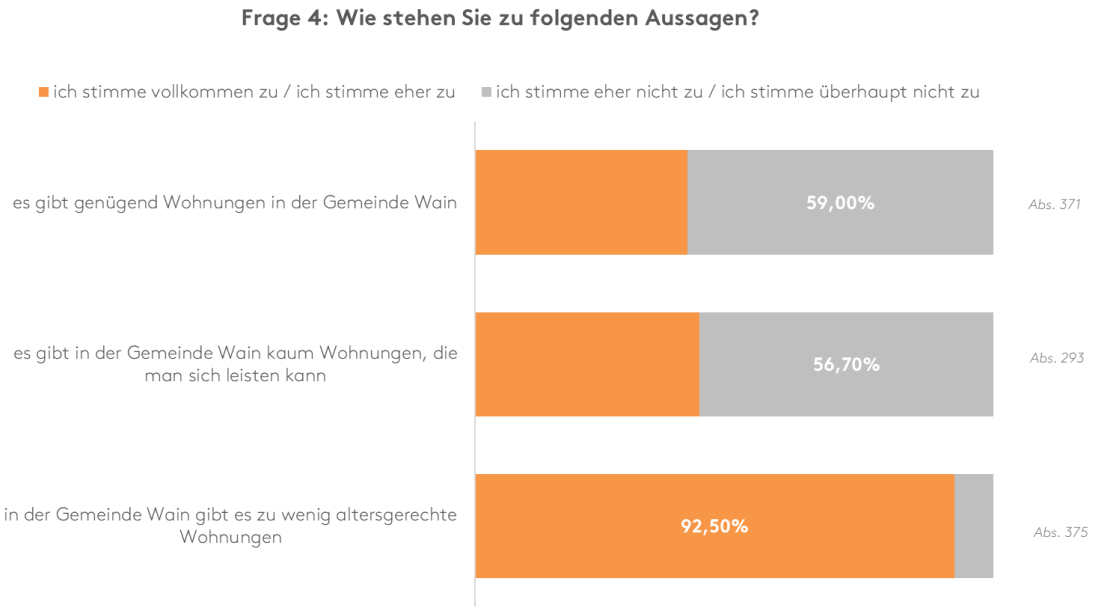
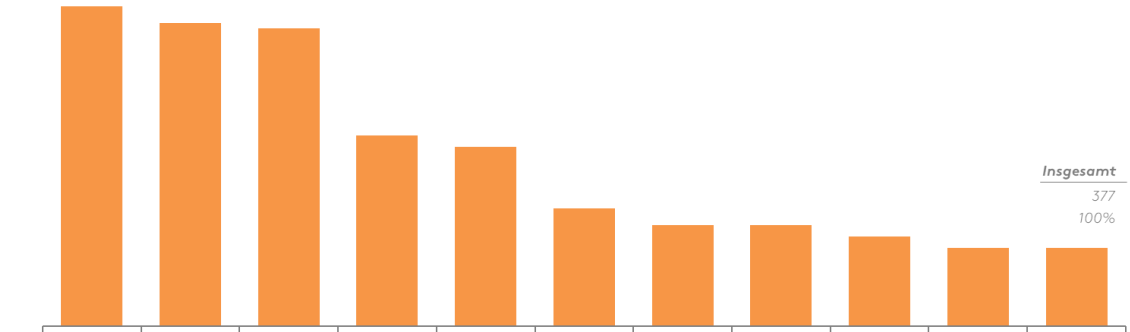


Abbildung 1: Frage 4 der Einwohnerbefragung, Reschl Stadtentwicklung 2023

Neben Wohnraum wünschen sich die Befragten auch zahlreiche andere Nutzungen in der Ortsmitte. Insbesondere wurden die Themen Treffpunkte (z.B. in Form einer Gastronomie, eines Parks oder einem Jugendhaus) sowie eine verbesserte Nahversorgung und medizinische Versorgung genannt.

Frage 12: Welche weiteren Wünsche, Vorschläge und Ideen haben Sie persönlich zur Entwicklung der Ortsmitte in der Gemeinde Wain?



	bessere Gastronomie	schöner Treffpunkt - Platz - Park für Jung + Alt	alters-gerechte Wohnungen	bessere Einkaufs-möglich-keiten/ Nahver-sorgung	Cafe/ Eisdiele	dörflichen Charakter beibehalten/ nicht zu viel bauen	gesund-heitliche Versorgung/ Ärztehaus	Jugendhaus/ Angebote Jugendliche + Kinder	barrierefreie Gehwege/ mehr Gehwege	mehr 30er Zonen/ verkehrs-beruhigte Bereiche	Neu-gestaltung/ Erhaltung Hirschareal
abs.	57	54	53	34	32	21	18	18	16	14	14
in %	15,10%	14,30%	14,10%	9,00%	8,50%	5,60%	4,80%	4,80%	4,20%	3,70%	3,70%

Abbildung 2: Frage 12 der Einwohnerbefragung, Reschl Stadtentwicklung 2023

Fast 60 Prozent der Befragten können sich sogar vorstellen, sich bei der Entwicklung der Ortsmitte zu beteiligen, z.B. durch den Kauf einer entstehenden Wohnung (132 Nennungen) oder sogar als Teil einer bürgerschaftlichen Genossenschaft (131 Nennungen). Auch die Bereitschaft, sich ehrenamtlich z. B. in

der Nachbarschaftshilfe oder bei Veranstaltungen einzubringen zeigt sich als großes Potenzial aus der Befragung.

Bislang war die Interessensbekundung anonym, nun soll es konkreter werden. Um zielgerichtet die weitere Planung und Entwicklung anzustoßen, braucht es nun auch die gezielte Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv an der Entwicklung der Ortsmitte beteiligen und einbringen wollen.

Daher können sich Interessierte bis zum 16. Februar 2024 im Rathaus melden und sich für konkrete Interessen eintragen lassen.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit sich bis zum 16. Februar 2024 online in die Interessentenliste einzutragen.

Unter www.wain.de finden Sie in der Rubrik „Gemeinde“ die Verlinkung „Neue Ortsmitte (Hirsch Areal)“ und werden von dort auf die Projektseite geleitet. Noch einfacher geht es über den nebenstehenden QR-Code. Auf der Projekthomepage können Sie sich in die Interessentenliste eintragen und es stehen die aktuellsten Informationen zum Download bereit.

Die Ergebnisse zeigen ein deutliches Interesse an der Entwicklung der Ortsmitte auf dem Hirsch-Areal und können als Rückenwind für das angestoßene Projekt verstanden werden. Ziel ist dabei, diesen Schwung mitzunehmen und einen – aus der Mitte der Bürgerschaft getragenen – Prozess zur Ortsmittenentwicklung anzustoßen: das Wainer Modell!

Starkregenrisikomanagement

Bereits seit mehreren Jahren erstellt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro RSI aus Ummendorf ein Starkregenrisikomanagement für die Gemeinde Wain. Aus diesem Starkregenrisikomanagement sind nun die ersten Starkregengefahrenkarten für die Gemeinde Wain entstanden.

Von Starkregen spricht man, wenn es in kurzer Zeit, meist lokal begrenzt, intensiv regnet. Diese Niederschläge haben in der Regel eine sehr geringe räumliche Ausdehnung. Der Deutsche Wetterdienst warnt bei Starkregen in drei Stufen:

- Starkregen: 15 bis 25 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde oder 20 bis 35 Liter pro Quadratmeter in sechs Stunden
- Heftiger Starkregen: 25 bis 40 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde oder 35 bis 60 Liter pro Quadratmeter in sechs Stunden
- Extrem heftiger Starkregen: mehr als 40 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde oder mehr als 60 Liter pro Quadratmeter in sechs Stunden

Im Gegensatz zu den Hochwassergefahrenkarten, in denen Überflutungsflächen bis zum HQ 100 rechtlich festgesetzt sind, dienen die Starkregengefahrenkarten in erster Linie der Information. Sie entwickeln keine rechtliche Verpflichtung, sondern legen dar, was zum Schutz gegen Hochwasser getan werden kann. Denn nach dem Wassergesetz ist jede*r Einzelne im Rahmen des ihr/ihm Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung seines Eigentums zu treffen (vgl. WG §5, Abs. 2).

Aus den nun vorliegenden Starkregengefahrenkarten lässt sich ein Handlungskonzept für Maßnahmen gegen die Gefahr von Starkregen ableiten. Die Starkregengefahrenkarten sowie das Handlungskonzept sind ab sofort für alle Interessierten auf der Homepage der Gemeinde Wain unter www.wain.de/hochwasser-starkregen zu finden.